

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesbezüglichen Versuchen. Die erste Probe sollte dieses neue Verkehrsmittel gelegentlich der im Juni desselben Jahres unter Leitung des Chefs des Telegraphenbureaus stattgefundenen feldmässigen Telegraphenübungen bestehen. Das Resultat blieb jedoch weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, denn eine verlässliche Korrespondenz konnte selbst auf wenige Kilometer nicht erzielt werden. Nun wurden die bei der feldmässigen Erprobung zutage getretenen Mängel und Fehler beseitigt und mit verdoppeltem Eifer an der Vervollkommnung gearbeitet. Schon im November desselben Jahres ergab sich nach einer Reihe von Versuchen ein sehr bedeutender Fortschritt. Der Depeschenwechsel zwischen den fahrbaren Stationen, von denen die eine in Korneuburg, die andre in Znaim etabliert war, d. i. auf 60 km, ging verlässlich vonstatten. Bis auf die angegebene Entfernung notierte der Morseschreiber klare, deutliche Zeichen, auf 100 km konnten diese jedoch nur mehr mit dem Hörapparate abgenommen werden. Die fahrbaren Stationen, eingerichtet von der Wiener Firma Siemens & Halske, bestanden aus zwei zweirädrigen, zwispännigen Karren. Der Apparatkarren trug die Telegraphenapparate, der Motorkarren eine Dynamomaschine, die, von einem $3\frac{1}{2}$ HP Daimler-Benzinmotor angetrieben, die Stromquelle bildete. Um die erforderliche Oszillation zu erhalten, musste der Gleichstrom unterbrochen werden, was mittelst einer Quecksilberturbine geschah. Zum Hochführen der Antenne bediente man sich eines Ballons von 25 Kubikmeter Inhalt oder des verbesserten Marvin'schen Drachens. Auf Vorschlag des Chefs des Telegraphenbureaus wurde die Quecksilberturbine, die in den meisten Fällen die Ursache der Betriebsstörungen war, eliminiert, ein 6 HP Motor eingestellt und anstatt des Gleichstroms der Wechselstrom von 4 Kilowatt verwendet. Diese im Funkenwesen epochemachende Idee erwies bereits im Winter 1904/05 ihren praktischen Wert, obgleich sie anfangs in massgebenden Militärkreisen mit wenig Beifall aufgenommen wurde. Der zwischen Wien und Budapest gemachte Korrespondenzversuch lieferte den Beweis für die ausserordentliche Eignung des Wechselstroms. Unter Berücksichtigung aller bekannt gewordenen Verbesserungen und des neuesten Erprobungsergebnisses mit dem Wechselstrom wurden von der Firma „Telefunken“ in Berlin zwei fahrbare Stationseinrichtungen geliefert. Der durch Tuchleinwand in zwei Hälften geteilte Apparatkarren trug vorn den Geber, rückwärts den Empfänger nebst einem Morsetaster und zwei Morsefarbschreibern. Zum Abstimmen der Radiowellen diente ein System von Leydenerflaschen und von variablen Windungen einer Induktions-

spule. In Verbindung mit einem Schlömiel'schen elektrolytischen Detektor ist ein Hörapparat eingebaut, der das Abnehmen der Zeichen im Falle Versagens des Schreibapparates ermöglicht. Noch bis 1905 behaupteten Ballon und Drache zum Hochführen des Luftdrahtes das Feld. Diese, bis dahin als notwendige Uebel der feldmässigen Funkentelegraphie hingenommen, — deren Nachteile bedürfen keiner näheren Beleuchtung — liessen es als naheliegend erscheinen, die Antenne mittelst eines Mastes hochzuführen, wie es auf Schiffen und permanenten Landstationen geschieht. In Verfolg dieser Erwägungen kam ein Unteroffizier der Telegraphenschule auf die Idee, einen zerlegbaren Mast aus Bambusstäben zu konstruieren, der eine Höhe von 24 m. besass. Das geringe Gewicht, der minimale Zeitaufwand für das Aufstellen des Mastes, dessen Widerstandsfähigkeit selbst bei starkem Winde, sprachen für seine Einstellung. Nach einigen im Semmeringgebiete vorgenommenen Versuchen und den feldmässigen Telegraphenübungen, die ein zufriedenstellendes Resultat aufwiesen, rückten diese fahrbaren Stationen zu den Gebirgsübungen nach Tirol ab. Eine Reihe hochinteressanter Korrespondenzversuche in diesem überaus schwierigen Terrain dokumentierten die besondere Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit der neuen Funkenstationen. Auf Distanzen bis 30 km bediente man sich der Maste, über 30 km des Ballons oder Drachens. Noch auf 90 km erhielt man deutliche Zeichen.

Dermalen stehen im Heere zwei Funkenstationen in Korneuburg und ungefähr 24 bei der Handels- und Kriegsmarine in Verwendung. Neuestens werden auch die Gebirgstruppen mit tragbaren Funkenstationen ausgerüstet; bei diesen wird die gesamte Stationseinrichtung auf etwa 10 Tragtieren fortgebracht. Für die Ausrüstung der Landwehr mit einer Telegraphenstation ist im Budget 1908 ein Betrag von 64,750 Kronen eingestellt. Im Heere sollen in erster Linie die Kavallerietruppendivisionen, die Armeekommandos und die Armeeoberkommandos mit fahrbaren Funkenstationen ausgerüstet werden.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen. Als definitive Instruktionsaspiranten der Artillerie: Art.-Leut. Barth Fridolin in Zürich, und Art.-Leut. Marcuard Georg in Zürich.

Als Ingenieur I. Klasse der Abteilung für Befestigungsbauten der Genieabteilung: Ingenieur Friedrich von Moos, in Bern.

Als definitiver Instruktionsaspirant der Genietruppe: Inf.-Leut. Max Nüscheler, Maschineningenieur, in Zürich.

Ernennung. Zum Kommandanten der Gebirgsartillerie-Abteilung II wird ernannt: Hauptmann im Generalstab Betsch Georg in Basel, unter Beförderung zum Major der Artillerie.

Versetzungen. A. Vom Auszug in die Landwehr. **Kavallerie.** Hauptm. Nabholz Hermann, Zürich (bisher Guiden-Komp. 8) jetzt T. D. Oberleut. Corti Arnold, Dübendorf (Guiden-Komp. 5) Guiden-Komp. 5 Ldw.

Artillerie. 1. Innerhalb eidg. Korps. Hauptm. Streuli Emil, Hirzel (bisher Verpf.-Tr.-Abt. 7) jetzt Lw.-Tr.-Komp. 7. Hauptm. Spälti Heinrich, Nestal (Verpf.-Tr.-Abt. 8) Lw.-Tr.-Komp. 8. Hauptm. Böhi Karl, St. Gallen (Batt. 66) Park-Komp. 16. Oberleut. Götz Fritz, Basel (Batt. 62) Sanit.-Tr.-Komp. IV, Div.-Laz. 4. Oberleut. Mauler Francis, Fleurier (Batt. 9) Park-Komp. 5. Oberleut. Stähli Jakob, Schüpfen (Tr.-Offiz. Ballon-Komp.) Lw.-Tr.-Komp. 3. Oberleut. Wannier Otto, Zürich (Park-Komp. 11) bleibt. Oberleut. Cuenod Frank, Corseaux (Geb.-Batt. 2) Munit.-Saumkol. 2. Oberleut. Sillig Max, La Tour-de-Peilz (Geb.-Batt. 2) Verpfleg.-Saumkol. 1. Oberleut. Meyer Hermann, St. Gallen (Kr.-Br.-Tr. 3) Kr.-Br.-Tr. 2 Lw. Oberleut. Gugler Heinrich, Courrendlin (Batt. 11) Park-Komp. 6. Oberleut. Strupler Oskar, Zürich (Tr.-Offiz. Genie-Halbb. 7) Sanit.-Tr.-Komp. III, Div.-Laz. Oberleut. Hemmann Theodor, Bern (Tr.-Offiz. Eisenb.-Bat.) Kr.-Br.-Tr. 1 Lw. Leut. Oelhafen Max, Basel (Park-Komp. 11) bleibt.

2. Von kantonalen zu eidg. Korps. Hauptm. Guter-sohn Heinrich, Zürich (bisher Batt. 52) jetzt Park-Komp. 14. Hauptm. Chavannes Ernest, Lausanne (Batt. 2, Adj. Oberst Art. I. A.-K.) Park-Komp. 1. Hauptm. Gysin Arnold, Basel (Batt. 34, Adj. Oberst Art. IV. A.-K.) Park-Komp. 7. Hauptm. Dietrich Robert, Altstetten (Batt. 41) Park-Komp. 13. Hauptm. Boiceau Gaston, Lausanne (Batt. 3) Posit.-Komp. 11 Lw. Oberleut. Binet Charles, Founex (Batt. 13 Autom.-Korps) Pos.-Tr.-Komp. I Lw. (Autom.-Korps). Oberleut. Schilt Viktor, Horgen (Batt. 22) Posit.-Tr.-Komp. III Lw. Oberleut. Burckhardt Max, Basel (Batt. 55) Park-Komp. 20. Oberleut. Näf Albert, Zürich (Batt. 47) Park-Komp. 18. Oberleut. Meyer Julius, Luzern (Urlaub) (Batt. 71) Sanit.-Tr.-Komp. IV, Div.-Laz. 8. Oberleut. Martin Raoul, Genf (Batt. 16) Posit.-Tr.-Komp. I Lw. Oberleut. L'Orsa Theophil, Rheinfelden (Urlaub) (Batt. 55.) Park-Komp. 21. Oberleut. Tripet Philipp, Neuenburg (Batt. 8) Park-Komp. 6.

Festungstruppen. a) St. Gotthard. Hauptm. Reinhart Paul, Winterthur (bisher Fest.-Kan.-Komp. 1) jetzt Fest.-Kan.-Komp. 1 Lw. Hauptm. Egli Heinrich, Veltheim (Fest.-Kan.-Komp. 6) Fest.-Kan.-Komp. 6 Lw. Hauptm. Cunz Jacques, Bürglen (Thurgau) (Fest.-Art. z. D.) Fest.-Art. Lw. Oberleut. Z'gtraggen Ernst, Luzern (Beob.-Komp. 1) Beob.-Komp. 1 Lw.

b) St. Maurice. Oberleut. Savary Charles, Châteaud'Oex (bisher Kommandostab St. Maurice) bleibt. Oberleut. Marignac Alfred, Grenoble (Fest.-Kan.-Komp. 7) Fest.-Kan.-Komp. 7 Lw. Oberleut. Spiro Jean, Lausanne (Fest.-Kan.-Komp. 8) Fest.-Kan.-Komp. 8 Lw. Oberleut. Mercier Viktor, Bern (Max.-Gew.-Komp. 3) Max.-Gew.-Komp. 3 Lw.

Genie. Hauptm. Engler Arnold, Zürich V (bisher Kr.-Br.-Abt. 3/I) jetzt Sapp.-Komp. 11 Lw. Hauptm. Pilloud Emil, Freiburg (Kr.-Br.-Abt. 1/II) Pont.-Komp. 1 Lw. Hauptm. Salathé Frédéric, Morges (Tel.-Komp. 1) Tel.-Komp. 1 Lw. Oberleut. Gruner Heinrich, Basel (Halbbat. 5/I) Sapp.-Komp. 9 Lw. Oberleut. Lüdi Robert, Bern (Halbbat. 3 Adj.) Sapp.-Komp. 7 Lw. Oberleut. Scutter Frank, Wattwil (Halbbat. 1/II) Sapp.-Komp. 1 Lw. Oberleut. Näf Alfred, Goldbach (Halbbat. 6/II) Sapp.-Komp. 12 Lw.

Entlassungen. Aus der Wehrpflicht infolge erreichter Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Generalstabsabteilung. Eisenbahnabteilung. Oberst Colomb Emil, Bern, Generalstab, Eisenbahn-Abteilung.

Etappendienst. I.-Oberstl. Beerli Konrad, Thal (St. Gallen), E. D. I.-Oberstl. Olgiati Ludwig, Chur, E. D. I.-Major Aubert Charles, Genf, E. D. V.-Major Georg Charles, Genf, E. D. Vet.-Hpt. Weber Albert, Uster, E. D. V.-Hpt. Salvioni Attilio, Bellinzona, E. D.

Territorialdienst. I.-Oberstl. Steiger Albert, St. Gallen, T. D. Sanit.-Oberstl. de Montmollin Henri, Neuenburg, T. D. I.-Major Jecklin Constant, Chur, T. D. A.-Major Archinard Auguste, Lausanne, T. D. Vet.-Hpt. Stucky August, Pfäffikon (Zürich), T. D. Feldpred. Wipfli Josef, Lungern, T. D. Vet.-Oberl. Strebel Adolf, La Tour de Trême (Freib.), E. D.

Infanterie. Oberst Steinlin Walter, St. Gallen, z. D. Oberstl. Hauser Otto, St. Gallen, z. D.

Veterinärwesen. Major Hofmann Rudolf, Winterthur, z. D.

Ernennungen. Die nachgenannten Unteroffiziere werden zu Leutnants der Feldartillerie ernannt: Röthlisberger, Thielle. Gehrig Ernst, Zürich. Hürbin Walther, Bern. Peter Hugo, Aarberg. Vögeli Theophil, Zürich. Wyss Fritz, Hessighofen. Gubelmann Herm., St. Gallen. Schwarz Julius, Winterthur. Thuli Max, Zürich. Lengweiler Hellmuth, Etringen a./D. Frendiger Hans, Zürich. Kägi Max, Winterthur. Radowanovic Demetrius, Zürich. Glauser Arthur, Niederbipp. Tavel Peter, Genf. Wenger Gottfried, Zürich. Siegfried, Genf. von Bergen Julius, Biel. von Wattenwyl Max, Bern. Streuli Paul, Zürich.

Die nachgenannten Unteroffiziere werden zu Leutnants der Festungstruppen ernannt:

Polak Michel, Les Planches. Moynier Raynold, Genf. Kurz Fernand, La Tour. Henchoz Robert, Genf. Teyssere Henri, Lausanne. de la Harpe, Jean, Genf. Gauthier Pierre, Genf. Decrue Emile, Genf. Hennard Paul, Lausanne. Bornand Marcel, Lausanne. Perret Gentil Henri, Genf. de Ribaupierre François, Châtelard. Bertallo Emilien, Genf. Burnier Pierre, Lausanne. de Trey Maurice, Lausanne.

Zu Leutnants der Festungstruppen werden ernannt: Korporal Hardmeyer Adolf, Zürich. Korporal Huber Ernst, St. Gallen. Wachtm. Gemperli Albert, St. Gallen. Korporal Gmür Rudolf, Luzern. Korporal Lang Georg, Basel. Korporal Trümpler Robert, Zürich. Korporal Streuli Jules, Bern. Korporal Bonjour Max, Bern.

Zum Hauptmann der Kavallerie wird ernannt Oberleut. Dedi Joseph, Kommandant der Guiden-Kompagnie 5, in Stein-Säckingen.

Zum Hauptmann der Kavallerie (Guiden) wird ernannt: Oberleut. de Pury Arthur, in Tanger, Guiden-kompagnie 1.

Zum Kommandanten des Schützenbataillons 5 wird ernannt: Major i. G. Drissel Leonhard, in Basel.

Entlassung. Oberstdivisionär Eduard Secretan wird, entsprechend seinem Gesuche und unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung, vom Kommando der I. Division entlassen.

Ernennungen. Zu Leutnants der Kavallerie werden ernannt:

1. **Guiden:** Rezzonico Battista, Lugano. Morin Charles, Colombier. Knoblauch Aug., Zürich. Dillier Franz, Luzern. Isler Rudolf, Wohlen (Aargau). Locher Oskar, Appenzell. Hofer Kuno, Zürich. Sallmann Paul, Altnau. Kaiser Roman, Zug.

2. **Maximgewehrschützen:** Chenevière Fernand, Genf. Steffani Adolf, St. Moritz.

Adjutantur. Kommandierung. Es wird kommandiert: Als Adjutant der V. Infanteriebrigade: Oberleutnant Wildi Ernst, Schützen I/4.

— Die Redaktion der im Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld erscheinenden „Schweizerischen Zeitschrift für Artillerie und Genie“, die seit ihrer im Jahr 1865 erfolgten Gründung mit einer Unterbrechung von wenigen Jahren von dem im August letzten Jahres verstorbenen Oberst F. C. Bluntschli geleitet wurde, hat mit Neujahr 1908 Art.-Oberstleutnant Habicht übernommen, mit Oberstleutnant i. Gen. von Wattenwyl und Genie-Major Lecomte als ständigen Mitarbeitern.

Ausland.

Deutschland. Um die höhern Offiziere der Fussartillerie mit der Waffenwirkung der Infanterie und der Feldartillerie bekannt zu machen, hat der Kaiser die Teilnahme bestimmt von je einem General der Fussartillerie an den Informationskursen für Generale bei der Infanterie-Schiesschule und bei der Feldartillerie-Schiesschule; ausserdem von je einem Regimentskommandeur und zwei Bataillonskommandeuren der Fussartillerie an jedem Lehrgang für ältere Offiziere bei der Feldartillerie-Schiesschule. Damit die übrigen nicht aus der Artillerie hervorgegangenen Generale auch die Wirkungen der Geschütze der schweren Artillerie des Feldheers kennen lernen, ist genehmigt worden, dass bis auf weiteres den zum Informationskursus bei der Feldartillerie-Schiesschule kommandierten Generalen während dieses Kommandos auch einige belehrende Schiessen bei der Fussartillerie-Schiesschule vorgeführt werden.

Frankreich. Der Kriegsminister verfügte, dass in jedem Armeekorps Truppenteile bestimmt werden, die mit dem Stiefelschutz System Blackey ein Jahr lang dauernde Versuche anzustellen haben. Zu dem Zweck haben sich die betreffenden Truppenteile das nötige Material im Handel zu verschaffen. Um Vergleiche anstellen zu können, sind nur gute Stiefel zu dem Versuch zu benutzen. Die eine Hälfte davon wird bei Reparaturen in der gewöhnlichen Weise in Stand gesetzt, während bei der andern Hälfte der Stiefelschutz Blackey verwendet wird, sowohl an den Sohlenseiten, als an den Spitzen, an den Hacken, als Ersatz unbrauchbarer Nägel usw. Für jede Partie muss über die entstandenen Ausgaben genau Buch geführt werden. Zum Schluss ist zu berichten, wobei nachstehende Fragen besonders zu beantworten sind: 1. Ist die Anbringung des Stiefelschutz Blackey leicht zu bewerkstelligen, und zwar innerhalb der Kompagnien? 2. Hält der Stiefelschutz fest am Stiefel? 3. Wie ist die Güte des Metalls? 4. Befördern diese Eisen nicht das Ausgleiten im Gelände, auf Treppen, auf den Strassen usw.; sind ihnen zur Last zu legende Unglücksfälle vorgekommen? 5. Bringen die an den Spitzen angebrachten Beschläge die Leute nicht zum Stolpern? 6. Machen sie nicht die Sohle zu hart und ermüden sie nicht zu sehr den Fuss? 7. Kann ein Stiefelschutz durch einen neuen ersetzt werden und hält dieser genügend fest in den alten Löchern? 8. Ist der Stiefelschutz Blackey zu empfehlen?

Militär-Wochenblatt.

Rumänien. Nach offiziellen Angaben befanden sich während der Bauernunruhen im Anfang 1907 im ganzen 130,000 Mann unter den Fahnen, wobei hervorgehoben werden muss, dass diese Truppenmasse innerhalb vier bis fünf Tagen bereitgestellt wurde. Einige Truppenteile waren voll mobilgemacht, bei andern die Effektivstärke wesentlich erhöht worden. Die

Zahl der eingezogenen Reservisten betrug annähernd 70,000 Mann. Die Gesamtsumme der durch die Unterdrückung der Unruhen erforderten ausserordentlichen militärischen Ausgaben beträgt 4 Millionen Franken. Die teilweise Mobilmachung hat der Rumänischen Heeresverwaltung Gelegenheit zu einer Reihe von Erfahrungen gegeben, welche sonst nur der Kriegsfall bietet. Der ganze Heeresorganismus hat anscheinend sehr gut funktioniert. Die Haltung der Truppen während der kritischen Zeit wird als mustergültig bezeichnet. Die eingezogenen Reservisten wurden zur Entschädigung für die im Erwerbsleben verlorene Zeit und in Anerkennung ihres Wohlverhaltens für das laufende Jahr von den Staatssteuern und einigen andern Abgaben befreit. Der Tagesbefehl vom 29. März 1907, in welchem König Carol der Armee seinen landesväterlichen Dank kundgab, hebt die feste Haltung der Truppe und den ordnungsmässigen Gang der Mobilmachung rühmend hervor und schliesst mit dem Ausdruck des unbegrenzten Vertrauens auf die Armee, welche sich in der Stunde der Gefahr durchaus auf der Höhe ihres Berufs gezeigt hat.

Militär-Wochenblatt.

Hochzeits- und Festgeschenke

enthält in reichster Auswahl unser eleganter **Gratis-Katalog** (1200 fotogr. Abbildungen) über **garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren.**

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
(5800 Lz. III) (bei der Hofkirche 29).

Ski! (Marke) Ski! **Davoser Schlitten**

in sorgfältigster Ausführung.

U. Forrer

Ski- und Sportschlittenfabrik, Stein (Toggenburg).

Von den Beiheften zur „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“ können noch folgende zu den angegebenen Preisen durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung bezogen werden:

- Schneider**, Oberst, Prof., Die Zuständigkeit der militärischen Gerichte in der Schweiz. Fr. 1. —
Biberstein, Oberstleut. **Arnold**, Zwei neue Exerzierreglemente für die Infanterie. Fr. 1. 25
Schibler, Hptm. **Ernst**, Über die Feuertaktik der schweizerischen Infanterie. Fr. 1. —
Merz, Hptm. **Herm.**, Über die Ausbildung des Infanteristen zum Schützen im Gelände und vor der Scheibe. Fr. 1. —
Koller, Sanitätshauptmann **Dr. H.**, Vorschläge zur Bekleidungsreform der schweiz. Infanterie. Fr. 0. 80
Zeerleder, Major i./G. **F.**, Gedanken über Führung kombinierter Kavalleriedetachements in schweiz. Verhältnissen. Fr. 0. 80
Schäppi, Major, Lassen die Lehren aus dem Burenkrieg eine Änderung unseres Infanterie-Exerzierreglementes wünschenswert erscheinen? Fr. 1. 50
von Mechel, Oberst **H.**, Major Karl Suter. Fr. 1. —
Pietzcker, Oberstleutnant **Herm.**, Die Manöver des I. Armeekorps 1903. Mit einer Karte. Fr. 2. —
Immenhauser, Oberstleutnant **G.**, Radfahrende Infanterie. gr. 8^o geh. Fr. 1. —
Pietzcker, Oberstleutnant **Herm.**, Die Manöver des III. Armeekorps 1904. Fr. 2. —
Egli, Oberstleutnant i./G. **Karl**, Die Manöver am Lukmanier vom 4.—8. September 1904. Fr. 1. 25
 — Die Manöver des IV. Armeekorps 1906. Fr. 1. 50

Basel.

**Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.**